

Europäischer Stahlbaupreis für den Salzburger Hauptbahnhof

Wien/Mailand – 3. Oktober 2013 – Das österreichische Stahlbauunternehmen Zeman erhielt am 3. Oktober den renommierten Europäischen Stahlbaupreis der „European Convention for Constructional Steelwork“ (ECCS) für den Hauptbahnhof Salzburg. Anspruchsvolle Vorgaben des Auftraggebers und des Denkmalschutzes wurden überzeugend erfüllt.

Hohe internationale Anerkennung für den Salzburger Hauptbahnhof

„Die Jury sieht im Projekt Hauptbahnhof Salzburg ein herausragendes Zeugnis für die perfekte Symbiose aus Alt und Neu und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Stahlbau-Technologien. Bei diesem Projekt wurden ein besonders innovatives Brandschutzkonzept entwickelt, wesentliche Aspekte des Werkstoffs hervorgehoben und so auf eindrucksvolle Art und Weise die Nachhaltigkeit des Stahlbaus gezeigt“, so Georg Matzner vom Österreichischen Stahlbauverband.

Der Europäische Stahlbaupreis wird alle zwei Jahre vergeben und zeichnet ganz besondere Leistungen und Projekte im Bereich Stahlbau aus. Nach 1985 für die Pyramide Vösendorf, 2005 für den Flughafentower Schwechat, 2007 für Złote Tarasy in Warschau und 2011 für das Tollgate in Baku durfte Zeman bereits zum fünften Mal den begehrten Preis entgegen nehmen. Als Projektpartner erhielten neben Zeman auch das Architekturbüro kadawittfeldarchitektur aus Deutschland, das Ingenieurbüro Werner Consult aus Wien sowie die ÖBB Infrastruktur AG als Auftraggeber diesen renommierten Preis.

„Die Auszeichnung ehrt uns sehr. Es ist eine großartige Bestätigung für die Leistung und die Vielseitigkeit unseres Unternehmens. Ein großer Dank gilt unseren Mitarbeitern und Projektpartnern, ohne die wir das Projekt nicht erfolgreich realisieren hätten können“, so Walter Siokola, Geschäftsführer der Zeman & Co GmbH. Gerhard Wittfeld, geschäftsführender Gesellschafter von kadawittfeldarchitektur, unterstreicht das Potenzial des Werkstoffs: „Stahl ist ein zeitloser Werkstoff, der alt und neu verbindet. Das hat sich beim Hauptbahnhof Salzburg einmal mehr gezeigt“. Für Walter Breitfuß vom Ziviltechniker-Büro Werner Consult steht die Bewältigung der statisch und konstruktiven Herausforderungen in Kombination mit dem modernen Verkehrskonzept im Vordergrund: „Die Sicherheit der Nutzer des Bahnhofs hat absolute Priorität. Gemeinsam wurde eine Lösung entwickelt, die architektonisch, funktional und technisch überzeugt.“ Thomas Wörndl, Projektleiter seitens der ÖBB Infrastruktur AG bilanziert: „Die Herausforderungen an die Projektpartner waren enorm. Sie wurden mit beeindruckender Qualität erfüllt. Das Ergebnis ist ein neues Juwel der ÖBB-Bahnhofsoffensive. Viele Kunden kommen schon jetzt um eine tolle Bahnfahrt mit der Besichtigung des Hauptbahnhofes zu verbinden.“

Außergewöhnliche Umsetzung beeindruckt die Jury

Das Siegerprojekt beeindruckt in mehrfacher Hinsicht:

- Der Bahnsteig am Hauptgebäude hat ein eigenes, unter Denkmalschutz stehendes Dach, das im Zuge der Umbauarbeiten von Zeman restauriert wurde. Für alle anderen Bahnsteige gibt es ein gemeinsames Dach. Die über 100 Jahre alten, denkmalgeschützten Tonnendächer wurden von Zeman fachmännisch restauriert und so in das Gesamtdach integriert, dass sie architektonisch und statisch eigenständig bleiben.
- Dafür wurde die noch genietete, 300 Tonnen schwere Konstruktion der Tonnendächer von Zeman in mehrere 1000 Einzelteile zerlegt, ins Werk transportiert, dort saniert und danach - den Erfordernissen des Neubaus entsprechend - etwas versetzt wieder aufgebaut. Anschließend wurde diese historische Konstruktion in die neuen Bahnsteigdächer integriert. Obwohl die neue Dachkonstruktion Spannweiten bis zu 52 Meter aufweist, schmiegt sich die schlanke Konstruktion berührungsfrei an die Tonnendächer an.
- Modellcharakter hat auch das innovative Brandschutzkonzept: Die strengen Vorgaben des Brandschutzes konnten ohne zusätzliche Brandschutzmaßnahmen bei vergleichsweise geringen Kosten erfüllt werden. Das von den Projektpartnern umgesetzte Konzept berücksichtigt, dass die PVC-Membrane im Brandfall wegschmelzen und die Wärme somit nach oben entweichen kann.
- Beim Projekt „Hauptbahnhof Salzburg“ reichte das große Leistungsprofil im Bereich Stahlbau-Technologien von der traditionellen Handarbeit, wie der Restaurierung der historischen Konstruktionsteile, bis hin zur vollautomatischen Produktion der SIN Träger.
- Erschwerend war dabei, dass die umfangreichen Bauarbeiten während des vollen Betriebs des Bahnhofs in mehreren Etappen durchgeführt werden mussten.

Mehr Kapazitäten für Hauptbahnhof Salzburg

Pro Tag kommen derzeit ca. 25.000 Besucher mit der Bahn nach Salzburg, im Jahr 2020 sollen es bereits 35.000 sein. Um dieses erhöhte Kapazitätsaufkommen zu bewältigen, benötigte der Hauptbahnhof Salzburg mehr Platz und vier zusätzliche Gleise. Der Salzburger Hauptbahnhof war ursprünglich als Grenzbahnhof zwischen Österreich und Bayern konzipiert. Viele Züge hatten ihre Endstelle in Salzburg. Um die nötige Kapazität aufzubringen, war es notwendig, im Zuge der Eisenbahnplanung mehr Durchfahrtsgleise auf Kosten der Stutzgleise zu planen. Vor allem kurze Wege, eine kundenfreundliche Gestaltung und Barrierefreiheit für die Fahrgäste standen im Mittelpunkt der Umsetzungen.

Der Europäische Stahlbaupreis

Die „European Convention for Constructional Steelwork“ (ECCS) verleiht seit 1973 alle zwei Jahre den Europäischen Stahlbaupreis. Im Vordergrund stehen der kreative Umgang mit dem Werkstoff Stahl und die technische Innovation. 2013 wurden insgesamt 13 europäische Projekte ausgezeichnet und im Rahmen des European Steel Construction Days 2013 in Mailand einem internationalen Publikum präsentiert.

Zeman Stahl

Was 1965 mit ersten Stahlkonstruktionen unter einem Flugdach und unter freiem Himmel begann, ist heute eines der innovativsten Unternehmen mit mehr als 20 Betrieben und über 600 Mitarbeitern weltweit im Bereich Stahl- und Maschinenbau. Jahrzehntelange Erfahrung machen Zeman Stahl zum verlässlichen Partner – von komplexen Stahlkonstruktionen über Hallen für Fertigung, Logistik und Shoppingcentern bis zu Sportstätten, Architektur Stahlbau sowie Maschinen- und Anlagenbau. Neben Beratung, Planung und Konstruktion realisiert Zeman die Bauabwicklung, Produktion und Montage, oft auch als Generalunternehmer.

kadawittfeldarchitektur

Von Klaus Kada und Gerhard Wittfeld 1999 in Aachen gegründet, realisierte das Büro mit derzeit über 70 Mitarbeitern zahlreiche Projekte im In- und Ausland, darunter die Konzernzentrale der Pappas-Gruppe in Salzburg, das Direktionsgebäude der AachenMünchener-Versicherung in Aachen, das Forschungs- und Entwicklungsgebäude adidas Laces in Herzogenaurach, das Keltenmuseum in Glauberg und den Salzburger Hauptbahnhof.

Werner Consult

Das 1949 in Wien gegründete Ingenieurbüro Werner Consult hat sich mit rund 180 Mitarbeitern und Niederlassungen in Salzburg und Graz von einem Familienunternehmen zu einem der größten und bedeutendsten Planer Österreichs entwickelt. Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen in den Bereichen Verkehrsinfrastrukturplanung, konstruktiver Ingenieurbau, Hochbau, Wasserbau und Baumanagement. Schon seit Beginn der Bahnhofsplanung hat Werner Consult die Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt gesucht, wodurch schließlich eine Symbiose aus altem Bahnhof und Neubauten entstanden ist. Das Verständnis des Planers für den Denkmalschutz hat die jetzige Konzeption mit der Erhaltung der alten Stahlhalle erst ermöglicht.

ÖBB Infrastruktur AG

Die ÖBB-Infrastruktur AG ist eine Tochterfirma der ÖBB und zuständig für Trassenvergabe, Betrieb und Wartung der ÖBB-Infrastrukturanlagen und erbringt intern und extern professionelle, eisenbahnspezifische Baudienstleistungen. Die Planung und der Bau von Schieneninfrastrukturprojekten sind ein weiteres wesentliches Aufgabengebiet.

Rückfragehinweis:

Zeman GmbH & Co

DI (FH) Matthias Csendes, Projektleiter

E-Mail: csendes@zeco.at

Tel.: +43 1 81414 - 48

www.zeman-stahl.com

Österreichischer Stahlbauverband

DI Georg Matzner, Geschäftsführer

E-Mail: georg.matzner@stahlbauverband.at

Tel.: + 43 1 503 94 74

www.stahlbauverband.at